



Pina und Caro

Pina (37 Jahre, Unternehmensberaterin) und Caro (40 Jahre, Country Managerin) sind seit 10 Jahren zusammen, davon sechs offiziell verpartnert, vier Jahre verheiratet und haben zwei Kinder im Alter von drei und einem Jahr. Die beiden sind ursprünglich aus Deutschland, leben aber seit einigen Jahren in der Schweiz in einer Eigentumswohnung, die sie 2021 gekauft haben. Beim ersten Date lud Pina Caro zu sich nach Hause ein. Sie kochte etwas und Caro brachte einen Wein mit. Das kam Pina gelegen, denn in ihrer Familie war Geld stets knapp und sie war gerade auf der Suche nach ihrem ersten Job nach dem Studium. Caro war zu der Zeit mehr darauf bedacht, Geld zu verdienen als es zu behalten und so lud sie oftmals zum Frühstück in den tollen Berliner Cafés ein.

Bei den regelmäßigen Treffen sprach Caro ziemlich schnell ihre Schulden aus einer Selbstständigkeit an. Dies erschreckte Pina zuerst, weil sie auch hier vom Elternhaus geprägt war. Und gleichzeitig fand sie es gut, dass Caro so offen damit umging. Diese Offenheit sollten sie bis heute beibehalten, sodass auch der Zusammenzug finanziell schnell geklärt war. Fifty-fifty mit einem 3-Konten-Modell, trotz Gehaltsunterschieden, einfach weil die Miete in Berlin zum damaligen Zeitpunkt so günstig war.

Caro erlebte in ihrer Kindheit das klassische Ernährer-Hausfrauen-Modell bei ihren Eltern. Die finanzielle Abhängigkeit ihrer Mutter vom Vater wurde ihr dabei früh bewusst, sodass sie bereits mit zwölf Jahren für sich entschied, dass sie niemals in dieser Rolle sein wollen würde. Deshalb begann sie bereits mit 13 Jahren einen kleinen Nebenjob zu machen, um ihr eigenes Geld zu haben. Die Eltern förderten jedoch nur die schulische Ausbildung ihres Bruders und waren der Meinung, für Caro „als Mädchen“ seien Abitur und Studium nicht so wichtig. Caro machte es dennoch, ging selbst ihren Weg und verdiente bereits mit 30 Jahren 60.000 Euro im Jahr.

Als die beiden sich kennenlernten, hatte Caro bereits für sich festgestellt, welche Freiheiten Geld ihr gab. Ihr neues Ziel war es, mit 40 Jahren 100.000 Euro zu verdienen. Und so war es ihr bei der Partnerinnenwahl tatsächlich wichtig, dass ihre zukünftige Partnerin ebenso auf eigenen finanziellen Füßen stehen und man auf Augenhöhe über Geld sprechen konnte.



P Sie wollte auch in der Beziehung mit einer Frau keinesfalls in ein klassisches Rollenbild wie ihre Eltern rutschen – auch nicht mit sich selbst in der Ernährerinnenrolle. Pina teilte die Ansicht offen über Geld zu reden, war jedoch schockiert über den freigiebigen Umgang ihrer Partnerin. War sie doch die Sparsame, die stets den nächsten Rabatt suchte. Inzwischen haben sie sich angenähert, sodass Caro etwas sparsamer und Pina etwas freigiebiger wurde.

Irgendwann entwickelten sie den gemeinsamen Plan, möglichst viel zu sparen – idealerweise ein gesamtes Gehalt im Monat – um ihre gemeinsamen Ziele zu erreichen. Ein solches Ziel war das Eigenheim, wofür sie einige Jahre genau dieses Vorhaben umsetzten und in 2021 dann eine passende Wohnung in Zürich fanden.

Für ihre Hochzeit entschieden sie sich in Regensburg zu heiraten, sodass beide Familien gleich weit anreisen mussten und setzten sich vorab ein festes Budget. Wichtig war ihnen, dass die Eltern keine Kosten übernehmen mussten, sondern sie alles selbst bestreiten konnten. Insgesamt hatten sie 75 Gäste und haben inklusive Outfits und allem anderen 15.000 Euro gezahlt. Jede hat die Hälfte dieser Summe übernommen. Durch die Heirat müssen die beiden tatsächlich mehr Steuern zahlen – denn das schweizerische Steuersystem bestraft das Heiraten tatsächlich für Gutverdiener*innen. Doch dieses Übel nahmen sie in Kauf, denn sie wollten gemeinsame Kinder und der Zugang zu einer Samenspende ist für ledige Frauen in Deutschland nicht möglich. Doch das sollte nicht die einzige, finanzielle Hürde bleiben. Um schwanger zu werden und sich den Kinderwunsch zu erfüllen, mussten Pina und Caro tief in die Tasche greifen. Insgesamt 50.000 Euro investierten sie in ihren Kinderwunsch und in ihr Familienglück. Sie mussten also als Paar bereits vor der Schwangerschaft ganz andere Geldgespräche führen. So wurde auch schnell klar, dass sie von nun an nur noch ein gemeinsames Konto führen würden. Denn Pina nahm den Hauptteil der Elternzeit und musste damit auf einen Großteil ihrer eigenen Einkünfte verzichten – denn in der Schweiz ist die Unterstützung vom Staat deutlich geringer und kürzer als in Deutschland. Um weiter als Team auf Augenhöhe zu wirtschaften, warfen sie also alles Geld zusammen und Caro beschloss, dass ihr Einkommen auch Pinas Einkommen ist, während sie kein eigenes hat. Beide behielten ein deutsches Sparkonto auf ihren Namen, wofür sie sich aber gegenseitig auch Vollmachten ausstellten.



Nach 6 Monaten ging Pina wieder zu 80 % in den Job zurück und ihr gemeinsamer Sohn besuchte eine Krippe. Caro blieb immer auf 100 %. Mit dem zweiten Kind wurde dieses Pensum für Pina zu viel – denn Arbeitszeiten am Abend nachzuholen, klappte nun auch nicht mehr. Beide stellten fest, dass es für sie nicht funktioniert, dass beide ihre Karrieren weiterführen und den Alltag mit zwei Kindern einfach so zu wuppen. Die Entscheidung zur Kündigung für Pina war lange überlegt und von vielen Existenzängsten geprägt. Durch viele Gespräche und Klarheit, was für sie als Familie der Weg sein soll, kam sie jedoch zu dieser Entscheidung und schaut nun mit Vorfreude auf den kommenden Lebensabschnitt. Auch weil sie weiß, dass die Existenzängste nicht nötig sind, weil sie sich über die Jahre finanziell sehr gut aufgestellt haben für genau solche Situationen. Um Pina abzusichern und keine Rentenlücke entstehen zu lassen, haben sie gemeinsam entschieden auch wenn sie nun weniger verdient, weiter in ihre Pensionskasse freiwillig einzuzahlen. Damit möchten sie, dass Pina auch in einem Trennungsfall, aber auch für den Fall, dass Caro etwas zustößt finanziell abgesichert ist. Mit dem Immobilienkauf haben sie sich zusätzlich für eine Lebensversicherung entschieden, um die Kreditrückzahlung abzusichern. Beiden ist Freiheit und Unabhängigkeit unglaublich wichtig. Sie sehen, welche Möglichkeiten ihnen das Geld gibt, das sie sich erarbeitet und investiert haben. Und gleichzeitig ist die reine Einkommensmaximierung nicht mehr ihr Fokus. Denn die Zeit ist ihnen heute noch wichtiger als früher.

